

Sternchen's Abenteuer

Ein Sternenfelfchen geht auf Reisen

Von Nixchen

Kapitel 3: Der Mond

„Ich hab jetzt jeden Planeten besucht der von der Felsenstraße bis zum leuchtenden Ball reicht. Aber auf keinem habe ich mich so richtig wohl gefühlt,“ dachte es vor sich hin. So wollte sie wieder in Richtung Heimat fliegen. Doch unterwegs viel ihr etwas komisches auf. Hinter dem leuchtenden Ball tauchten zwei neue Bälle auf, die sie vorher nicht gesehen hatte. Einer war blau, weiß und braun und es sah so aus als würde er vor leben überfüllt sein.

Der andere graue Ball war nur etwas kleiner. Er sah so aus als würde dort nichts außer Gestein existieren.

Also steuerte das Elfchen auf den blauen Ball zu. Doch unter Wegs wurde es von einer kleinen Sternschnuppe getroffen. Ihr Stern wurde beschädigt und sie musste auf den grauen Ball notlanden.

Dort war es staubig und sah auch ansonsten nicht grade nett aus. Das Elfchen klopfte sich den Staub ab und sah sich um. Aber außer den leuchtenden Ball in der ferne sah sie nichts. Sie schaute sich ihren Stern an und überlegte wie sie ihn wieder reparieren konnte.

Dabei bemerkte sie nicht wie sich langsam ihr etwas näherte. Als es nur noch einen Sprung von dem Elfchen entfernt war bemerkte sie es. Das Elfchen drehte sich langsam um und erschreckt sich als sie ein riesig großes weißes Wesen sah.

Sie konnte sich nicht mehr bewegen. Dass komische weiße Ding, was einen großen Kopf mit einem riesigen Auge hatte, kam langsam es zu. Als es sie grade berühren wollte flog ein Stein auf das weiße etwas zu. Das Wesen suchte nach dem Herkunftsort des Fluggeschosses. Doch finden tat es nichts da plötzlich Tausende von Steinen auf ihn flogen. In Windeseile ergriff es die Flucht.

Das Elfchen blieb perplex und noch etwas ängstlich stehen. Aus dem nichts wurde es gerettet.

„Geht es dir gut? Ich hoffe das ich dich nicht getroffen habe.“, schien eine Stimme aus dem nichts zu sagen. Das Elfchen drehte sich zur Stimme um und was da stand überraschte sie stark.

Auf einem kleinen Krater stand ein Mädchen das ein gelbes Kleid trug. In ihrem orange-braunem Haar trug sie eine gelbe Schleife und sie war nicht größer als das Elfchen selber.

Schüchternd antwortete es: „Mir geht es gut und danke für deine Hilfe“

Das Mädchen schaute erstaunt und lief auf das Elfchen zu. Sie blieb vor ihr stehen und nahm ihre kleinen Händchen.

„Du kannst ja reden und sogar meine Sprache,“ sprach das Mädchen freudig.

„Du bist auch die erste mit der ich reden kann. Was bist du eigentlich und wie heiß du?“, frage das Elfchen schüchtern.

„Ich bin die Mondnix, na ja viel mehr ein Mondnixchen. Aber nennen kannst du mich Nixchen. So nun will ich aber auch etwas über dich wissen.“

„Ich bin ein Sternenelefchen und einen Namen hab ich nicht“

„Oh ein Sternenelefchen“, sagte Nixchen und fing an zu überlegen.

Als schon einige Minuten vergangen waren fragte das Sternenelefchen: „Was ist denn? Wieso grübelst du? Hab ich irgend etwas falsch gemacht?“

Nixchen schaute auf und schüttelte den Kopf. „Nein du hast nichts falschen gemacht. Ich hab nur grad überlegt wie ich dich nennen soll und ich finde Sternchen währe passend. Also wird ich dich Sternchen nenne.“

„Sternchen!“, das Elfchen ließ diesen Namen durch ihre Gedanken kreisen, „ich finde er ist wirklich schön. Also ich bin das Sternchen. Freud mich die kennen zulernen Nixchen.“

Beide fingen an zu lachen. Dann viel Nixchen eine Frage ein. „Du Sternchen wie bist du eigentlich hier hergekommen?“

„Ach ich bin mit meinem Stern hier Not gelandet. Er ist etwas kaputt gegangen und er wird eine weile brauchen um sich selbst zu reparieren.“, antwortete das Sternchen.

„Kann ich dir denn mein Zuhause zeigen? Es ist wunderschön.“

„Gerne. Wo liegt es denn?“

„Da drüben!“, Nixchen zeigte in eine Richtung und nahm das Sternchen an die Hand. Sie führte das Elfchen in die Richtung, in die sie gezeigt hatte. Unterwegs unterhielten sich beide ausgiebig.

Als sie an der Oberseite eines Kraters angekommen waren sagte Nixchen: „Willkommen im Meer der Stille. Das ist mein Zuhause.“

Das Sternchen war komplett überrascht. Vom Kraterrand aus sah man auf ein riesiges Meer von Blumen und ihm Hintergrund war der blaue Planet. Nixchen lief langsam runter und das Sternchen wollte ihr folgen. Doch da kam aus dem nichts das weiße Ungeheuer und schnappte sich das Sternchen. Nixchen bekam es zu spät mit als das sie ihr irgend wie helfen konnte. So verfolgte sie es und versuchte so Sternchen zurück zubekommen. Aber sie war zu langsam.

Als Nixchen das weiße Wesen erreichte flog dieses schon mit einem Raumschiff davon. So blieb ihr nichts anderes übrig als zu hoffen das dem Sternchen nichts passiert.